

Haushaltsrede 2015 der Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN Altenbeken

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste!

Im Wesentlichen wird der Haushalt des kommenden Jahres wieder einmal durch externe Einflüsse geprägt: Das Land gibt weniger, der Kreis nimmt mehr, Sozialausgaben steigen. Die Größenordnung dieser Änderungen, wir reden hier von etwa 350.000 €, kann durch interne Sparbemühungen überhaupt nicht kompensiert werden. Wir Ratsmitglieder haben also leider nur einen geringen Einfluss auf die Ergebnisplanung.

Die Fraktion *Bündnis 90 / Die GRÜNEN* hat sich ausführlich mit dem vorgelegten Entwurf auseinandergesetzt. Wir begrüßen, dass der Haushalt 2015 im November eingebracht, beraten und nun verabschiedet wird. Pünktlich zum Jahresbeginn liegt damit das Budget für das neue Haushaltsjahr vor.

Das zugehörige Zahlenwerk erstreckt sich über 413 Seiten. Es genügt in dieser Form zwar den rechtlichen Anforderungen, verschleiert in seiner Detailfreude aber den Blick aufs Wesentliche, und erschwert die politische Bewertung seitens der Ratsmitglieder.

Daher wünschen wir uns zukünftig eine deutlich abstraktere Darstellung, die zusätzlich zur Verfügung gestellt wird. Wir begrüßen an dieser Stelle ausdrücklich den einleitenden Vorbericht im veröffentlichten Haushaltsentwurf, in dem Bürgermeister und Kämmerer die Haushaltsplanung aus Ihrer Sicht kommentieren, und wesentliche Änderungen zu den Vorjahren herausstellen.

Standen für uns 2014 Fragen zur Schulpolitik und Inklusion im Vordergrund, werden wir uns im kommenden Jahr intensiv mit dem Thema der zukünftigen Gemeindeentwicklung zu beschäftigen haben.

Noch müssen wir uns über die Bevölkerungsentwicklung in unserer Gemeinde keine allzu großen Sorgen machen. Noch verfügen wir über eine komfortable Infrastruktur. Noch gibt es wenig Leerstand und stabile Preise im Wohnungsmarkt. Aber wie wird sich die Situation in den nächsten Jahrzehnten entwickeln?

Ich zitiere an dieser Stelle Karl Popper: *„Unsere Einstellung der Zukunft gegenüber muss sein: Wir sind jetzt verantwortlich für das, was in der Zukunft geschieht“*.

Früher sind junge Leute in die Städte gezogen, und kamen dann oft als Familie wieder aufs Dorf zurück. Das findet heute nicht mehr unbedingt so statt. Diesen Trend gilt es zu brechen. Wir müssen unsere Stärken herausstellen und ausbauen, müssen Motor sein für Neues. Daher setzt beispielsweise die Entwicklung eines neuen Baugebietes in Schwaney ein Zeichen für die Zukunft der Gemeinde.

Des Weiteren stellt uns der demografische Wandel vor neue Herausforderungen. Es gilt, Altenbeken Demografie-fest zu machen. Die Gemeinde soll für Jung und Alt weiterhin ein attraktiver Wohnort bleiben.

Wir müssen herausfinden, wie unsere Gemeinde in Zukunft aussehen kann, welche Herausforderungen vor uns stehen, und welche Anforderung unsere Zielsetzung an die gemeindliche Infrastruktur stellt.

Als Beispiel sei die Bildungslandschaft unserer Gemeinde erwähnt, die sich mit 3 Grundschulen, einer Hauptschule, einer Gesamtschule und 4 Kindergärten sehen lassen kann. Wir wollen die Schullandschaft pädagogisch und räumlich langfristig halten, und alle Bildungsabschüsse in einem attraktiven Umfeld ermöglichen.

Um alle Aspekte der Gemeindeentwicklung zu adressieren und Maßnahmen zu bündeln, haben wir fraktionsübergreifend den Wirtschafts- und Tourismusausschuss thematisch um die Gemeindeentwicklung erweitert.

Um das Thema konsequent und zeitnah zu bearbeiten, bedarf es einer dafür verantwortlichen Fachkraft in der Gemeindeverwaltung, wofür eine neue Personalstelle eingeplant wird.

Angesichts der angespannten Haushaltslage begründet sich diese Entscheidung damit, dass wir aus heutiger Sicht die Folgen einer unzureichenden Zukunftsplanung schwerwiegender einschätzen als das kurzfristige Erreichen eines ausgeglichenen Haushalts. Zuviel sparen und zu wenig in Zukunftsthemen zu investieren, kommt am Ende teurer.

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass der im Februar 2012 gefasste haushaltspolitische Grundsatzbeschluss nicht aufgehoben wird. Wir verschieben lediglich das Zeitfenster, in dem wir den Haushaltsausgleich erreichen wollen.

Ich unterstreiche unsere Motivation an dieser Stelle mit einem Zitat von Johannes Rau: *„Die Zukunft ist offen. Sie ist kein unentrinnbares Schicksal und kein Verhängnis. Sie kommt nicht einfach über uns. Wir können sie gestalten - mit dem, was wir tun, und mit dem, was wir nicht tun.“*

Wir brauchen einen klaren Blick auf die Aufgaben der Zukunft. Global denken, lokal handeln. Dieses Motto bleibt für uns GRÜNE nach wie vor aktuell. Daher liegt uns die Energiewende besonders stark am Herzen.

Regionale Wertschöpfung ist für uns ein starkes Motiv kommunalen Engagements in eine nachhaltige, dezentrale Energieversorgung. Die Energiewende muss diesbezüglich auch eine Bürgerwende werden. Das erhöht letztendlich auch die Akzeptanz in der Bevölkerung. Für uns sind daher Beteiligungsmöglichkeiten an lokaler Energieerzeugung, etwa in Form von Stadtwerken, Bürgerwindparks oder Genossenschaftsmodellen ein richtungsweisender Weg. So kann ein Lokalbezug und eine Identifikation aller Bürger mit ihrem Energieversorger entstehen.

Doch zurück zu den Zahlen. Im kommenden Jahr findet turnusgemäß wieder das Viaduktfest statt. Die im Haushalt unter der Rubrik *Eisenbahn- und Kulturtag* eingeplanten Aufwendungen sind aus unserer Sicht angemessen. Das Fest ist nicht nur ein wichtiger Baustein in der Marketingstrategie der Gemeinde mit großer Außenwirkung, sondern trägt als Bürgerfest zur Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde bei.

Damit beende ich die Bewertung des Haushaltsentwurfes 2015 aus Sicht meiner Fraktion, und bedanke mich beim Bürgermeister Herrn Wessels, beim Kämmerer Herrn Raabe, sowie bei der gesamten Verwaltung für ihre geleistete Arbeit.

Fazit:

Der Gemeindehaushalt bleibt weiterhin angespannt. Er entwickelt sich schlechter als geplant. Zusätzlich stehen Zukunftsinvestitionen an. Doch können Bürgerinnen und Bürger feststellen, dass sich die Politik um bestmögliche Gestaltung bemüht. Allen Aspekten wurde ausreichend Rechnung getragen, insofern ist der Haushalt ausgewogen. Darum tragen wir als Fraktion diesen Haushalt für das Jahr 2015 mit.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN stimmt dem Haushaltsentwurf im Grundsatz zu. Die veranschlagten Mittel zum Kauf von Grundstücken werden ohne weitere Beratung nicht akzeptiert.

Ich schließe auch meine diesjährige Haushaltsrede mit einem Zitat, diesmal von Berthold Auerbach, in leicht abgewandelter Form: „*Geld erwerben erfordert Klugheit, Geld bewahren erfordert Weisheit, und Geld richtig ausgeben ist eine Kunst*“.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute und zukunftsweisende Zusammenarbeit für das kommende Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ursula Kaibel

Fraktionsvorsitzende des Ortsverbandes *Bündnis 90 / Die GRÜNEN* in Altenbeken